

Jahresbericht

der

Fachhochschule des BFI Wien

über das

Studienjahr 2014/15

Gem. § 23 Abs. 2 FHStG und Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO)

Fachhochschule des BFI Wien
Wohlmutterstraße 22
1020 Wien

Geschäftsführer Dr. Helmut Holzinger

Rückfragehinweis

Fachhochschule des BFI Wien
Wohlmutterstraße 22
1020 Wien
Mag.^a Evamaria Schlattau
Leiterin Qualitäts- und HR-Management
Handlungsbevollmächtigte
01 720 12 86
www.fh-vie.ac.at

INHALT

1. AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM	4
1.1. ENTWICKLUNGSKONZEPT	4
1.2. STUDIEN UND LEHRE	4
1.2.1 BEWERBERINNEN, STUDIERENDE, ABSOLVENTINNEN	4
1.2.2 LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL	5
1.3. ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	6
1.3.1 F&E-STRATEGIE	6
1.3.2 WISSENSTRANSFER	6
1.3.3 AUSZEICHNUNGEN FÜR EXZELLENT ARBEITEN STUDIERENDER	7
1.3.4 F&E-PROJEKTE	8
1.4. FINANZIERUNG UND RESSOURCEN	8
1.4.1 RAUM-/ SACHAUSSTATTUNG	8
1.4.2 STUDIENGÄNGE	8
1.5. NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN	9
1.5.1 INTERNATIONALE NETZWERKE	10
1.5.2 STUDIERENDENMOBILITÄT	10
1.5.3 LEHRENDENMOBILITÄT	11
1.6 QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM	11
1.6.1 INTERNE UND EXTERNE EVALUIERUNGEN/ERHEBUNGEN	12
1.6.2 BETEILIGUNG VON STUDIERENDEN UND ABSOLVENTINNEN ZUR WEITERENTWICKLUNG DER HOCHSCHULE	12
1.6.3 ÜBERARBEITUNG DES PROZESSES ZUR WEITERENTWICKLUNG VON STUDIENGÄNGEN	12
1.6.4 SONSTIGE AKTIVITÄTEN DER FH ZUR QUALITÄTSSICHERUNG	12
2. ÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEN INHALTEN DER AKKREDITIERUNGSANTRÄGE	13
2.1. ZIELE UND PROFIL DER INSTITUTION	13
2.2. ENTWICKLUNGSPLAN	13
2.3. ORGANISATION	13
2.3.1 ORGANISATIONSSTRUKTUR	13
2.3.2 SATZUNG	14
2.4. STUDIENGÄNGE	14
2.4.1. ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN FÜR STUDIERENDE, AUFNAHMEVERFAHREN	14
2.4.2. STUDIENPLAN	14
2.4.3. PRÜFUNGSORDNUNG	15
2.4.4. LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL	15
2.4.5. FINANZIERUNG	16
3. ANHANG	
BEILAGE NR. 1: ERSATZPERSONEN FÜR AUSGESCHIEDENE MITGLIEDER DER ENTWICKLUNGSTEAMS	

1. Aktuelle Entwicklungen im Berichtszeitraum

1.1. Entwicklungskonzept

Die zentralen Planungsdokumente „Leitbild“ und „Mittelfriststrategie“ wurden im Berichtszeitraum in einem partizipativen Prozess durch eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Geschäftsführers und Mitwirkung unterschiedlicher FunktionsträgerInnen der FH sowie eines Vertreters des nebenberuflichen Lehrpersonals überarbeitet, im Oktober 2015 durch den Aufsichtsrat freigegeben, an die MitarbeiterInnen kommuniziert sowie auf der Homepage publiziert: <http://www.fh-vie.ac.at/Die-FH/Leitbild>

In insgesamt zehn Kernbereichen sind in der Strategie die Ziele für den Zeitraum von drei Jahren dargelegt.

Im Bereich Lehre stehen u.a. die Weiterentwicklung der Curricula nach Gesichtspunkten der Attraktivität und Berufsfeldrelevanz, der Hochschuldidaktik (insbes. innovativer und kreativer pädagogisch-didaktischer Methoden) sowie der Ausbau der Unternehmenskontakte im Fokus. Ebenso noch stärkerer Bezug zur Wirtschaft wird im Kernbereich Forschung und Entwicklung angestrebt, genauso wie die Steigerung der Drittmittelquote. Eine gezielte Teilnahme an Wettbewerben für studentische Forschungsarbeiten im Masterbereich soll verstärkt werden.

Die Teilstrategien befinden sich derzeit in einem Überprüfungs-/Überarbeitungsprozess, um die in der Mittelfriststrategie festgelegten Vorgaben entsprechend antizipieren zu können.

1.2. Studien und Lehre

1.2.1 BewerberInnen, Studierende, AbsolventInnen

Im Studienjahr **2014/15** gab es insgesamt 1.679 BewerberInnen (Vorjahr 1.678), 2.168 aktive Studierende und 515 AbsolventInnen.

Von den 1.679 **BewerberInnen** waren 47,8 Prozent Frauen, womit nicht nur die Gesamtzahl aller BewerberInnen sondern auch der Frauenanteil am Vorjahreswert liegt. Das Verhältnis von weiblichen zu männlichen BewerberInnen kann damit auch über einen mittelfristigen Betrachtungszeitraum als weitgehend ausgewogen bezeichnet werden.

60,8 Prozent aller Studieninteressierten beabsichtigten in einem berufsbegleitenden Studiengang zu studieren, womit der Anteil beim Vorjahreswert liegt. Auch die Verteilung der BewerberInnen auf die Organisationsformen Bachelor (73 Prozent) und Master (27 Prozent) liegt beim Vorjahreswert.

Bei 783 akkreditierten Aufnahmeplätzen pro Jahr kommen auf einen Aufnahmeplatz durchschnittlich 2,1 BewerberInnen.

Im Berichtsjahr bewarben sich etwas weniger Frauen als Männer um einen Studienplatz. Der Anteil der Frauen bei den Studierenden liegt knapp über dem Anteil der BewerberInnen. Angestrebt wird die Beibehaltung der weitgehenden Geschlechterausgewogenheit sowohl bei BewerberInnen als auch bei Studierenden, wobei eine Harmonisierung innerhalb der Studi-

engänge ein langfristiges, noch nicht erreichtes Ziel ist. Ein Anstieg der Studierendenzahlen ist im Ausmaß zusätzlich genehmigter Studienplätze erwünscht.

Die Zahl der BewerberInnen stagnierte. Ziel ist zumindest eine mittelfristige Steigerung der BewerberInnenzahlen.

Von den **2.168 Studierenden** waren 47,8 Prozent Frauen, was einen Anstieg von 0,2 Prozent gegenüber dem vorangegangenen Studienjahr bedeutet.

63,1 Prozent der Studierenden studierten in der berufsbegleitenden Organisationsform (0,1 Prozent weniger als im Jahr davor) und 73,5 Prozent in den Bachelorstudiengängen (was um nur 0,2 Prozent über dem Vorjahreswert liegt). Damit zeigt sich, dass sowohl die Geschlechterverteilung als auch die Verteilung der Studierenden auf die Studiengangsarten (BA/MA) sehr konstant bleiben.

Die **Anzahl der AbsolventInnen** blieb mit 515 Personen am Vorjahreswert (517 Personen). Davon waren 48,7 Prozent Frauen, das sind zwar um 3,2 Prozent weniger als 2013/14, jedoch bewegt sich der Wert im mittelfristigen Durchschnitt.

62,3 Prozent aller Graduierten schlossen einen Bachelor-Studiengang ab, davon waren 49,2 Prozent Frauen. Der Anteil der Frauen an den Master-AbsolventInnen betrug 47,9 Prozent. 68,7 Prozent aller AbsolventInnen graduierten in berufsbegleitender Organisationsform.

1.2.2 Lehr- und Forschungspersonal

Im Vergleich der Studienjahre 2013/14 und 2014/15 gab es im Bereich des **angestellten Lehr- und Forschungspersonals** eine Steigerung von 47 auf 52 Personen, ebenso stieg dessen Anteil am Gesamt der angestellten MitarbeiterInnen von 45,2 auf 46 Prozent. Der Frauenanteil ist bei dieser Gruppe leicht von 36 Prozent auf 38,5 Prozent gestiegen.

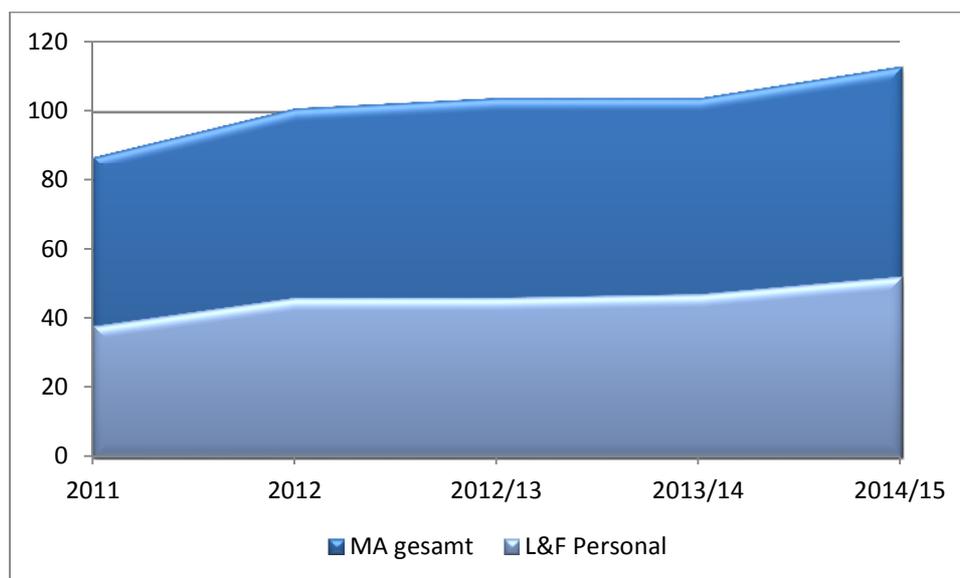


Abb.: Anteil des angestellten Lehr und Forschungspersonals am Gesamt der MitarbeiterInnen

Im Berichtsjahr kamen 612 VertreterInnen **des nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals** zum Einsatz. Damit liegt die Anzahl am Vorjahreswert.

Das **Betreungsverhältnis** FH-Lehrende zu FH-Studierende betrug in Berichtsjahr 1:3,2 und ist damit als hoch zu bewerten.

1.3. Angewandte Forschung und Entwicklung

1.3.1 F&E-Strategie

Eine „**F&E-Strategie**“ der Fachhochschule des BFI Wien liegt in letztgültiger Version aus dem Jahr 2010 vor und wird derzeit aktualisiert.

1.3.2 Wissenstransfer

In den Bereichen Publikationen gibt es einen leichten Anstieg, bei den gehaltenen Vorträgen einen deutlichen Anstieg gegenüber dem vorigen Berichtsjahr. Ebenfalls gestiegen ist die Zahl der gestarteten Projekte und besonders der laufenden Projekte. Die Bündelung der Forschungsaktivitäten auf die zentralen Forschungsfelder gelingt nach wie vor sehr gut. Herauszustreichen sind die hervorragenden Leistungen der Studierenden, die sich mit ihren Abschlussarbeiten immer wieder bei internationalen Wettbewerben profilieren.

Publikationen von FH MitarbeiterInnen

Im Studienjahr wurden *45 wissenschaftliche Publikationen* erstellt, wovon rund 60 Prozent den drei zentralen, studiengangübergreifenden Forschungsfeldern der Fachhochschule des BFI Wien zuzuordnen sind:

- „Finanzmarktregulierung und Risikomanagement für Banken und Versicherungsunternehmen“
- „Management projektorientierter Unternehmen“
- „Standortwettbewerb und Regionen“

Damit konnte der Umfang des vorangegangenen Berichtsjahres (42 wissenschaftliche Publikationen) übertroffen werden.

Veranstaltungen

Im Studienjahr 2014/15 gab es *14 intern-organisierte Veranstaltungen* zum Wissenstransfer aus der Forschung und *3 außerhalb der FH organisierte Veranstaltungen*, für die MitarbeiterInnen der FH entweder verantwortlich waren oder maßgeblich dazu beigetragen haben.

Das angestellte Personal der Fachhochschule des BFI Wien hat bei durch Dritte organisierten Konferenzen oder Symposien des Studienjahres 2014/15 insgesamt **36 Vorträge oder Präsentationen** gehalten, 13 im Inland und 23 im Ausland.

Insgesamt wurden von den MitarbeiterInnen **112 Tagungen und Konferenzen** im In- und Ausland besucht.

Wissenstransfer aus der Forschung in die Lehre

Der *Wissenstransfer aus der Forschung in die Lehre* gestaltete sich insbesondere aus den studiengangübergreifenden Forschungsfeldern sehr intensiv. Die folgende Darstellung der Aktivitäten versteht sich als exemplarisch und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Standortwettbewerb und Regionen

Es wurden 3 Wahlpflichtmodule zum *Kompetenzfeld „Black Sea Region“* in 3 Studiengängen angeboten und durchgeführt, darüber hinaus wurden Aspekte der Forschung zur Schwarzmeerregion in 6 Lehrveranstaltungen thematisiert sowie 7 Gastvorträge in Lehrveranstaltungen gehalten. Insgesamt wurden zum Thema im Berichtsjahr 3 Bachelor-/Masterarbeiten betreut.

Im Kontext des durch die MA 23 geförderten Projektes *„Headquarter-Standort Wien“* erfolgte eine laufende Überarbeitung von Unterlagen für Lehrveranstaltungen, weiters wurden 17 Bachelorarbeiten vergeben.

8 Bachelorarbeiten wurden zum FFG geförderten Forschungsprojekt *„Optihubs“* erstellt.

Zum Forschungsfeld *„Finanzmarktregulierung und Risikomanagement für Banken und Versicherungsunternehmen“* gab es einen Vortrag in einer Lehrveranstaltung, in einer weiteren wurden Aspekte des mit der University of Liverpool durchgeführten Projekts *„Brazil“* berücksichtigt.

Als Beispiel aus der *studiengangsbezogenen Forschung* sei das Forschungsfeld *„Gamification und Game-based-Learning“* erwähnt. Hier fließen die Ergebnisse/Anwendungen direkt in die Lehrveranstaltungen ein. Das im Studiengang *„Film-TV und Medienproduktion“* entwickelte QR-Code Spiel *„QuizRo“* kommt im Rahmen des International Programms bzw. in einer Lehrveranstaltung zur Anwendung.

1.3.3 Auszeichnungen für exzellente Arbeiten Studierender

Aus dem Schnittstellenbereich von Forschung und Lehre sind die Auszeichnungen, welche Studierende der Fachhochschule des BFI Wien im Berichtsjahr erhielten, zu erwähnen.

Springer Gabler Best Master, 2 Masterarbeiten (von 5 Nominierungen) unter den Top 100 wirtschaftswissenschaftlicher Master Arbeiten der DACH-Länder

Simona Roccioletti, *„Backtesting Value at Risk and Expected Shortfall“* (ARIMA)

Patricia Brunner, *„Projektfinanzierung von ökologischen Maßnahmen unter Betrachtung von Förderungen der Europäischen Union“* (PORG)

CFA (Chartered Financial Analysts) Society Austria Preise 2014/15

2. Platz an Simon Weiler, Masterarbeit *„Dynamics of cross-border flow-performance relationships: The case of European equity (UCITS) funds“*, Masterstudiengang *„International Banking and Finance“*

3. Platz ex aequo an Daniil Aizenshtat, Masterstudiengang *„Quantitative Asset and Risk Management“*, Masterarbeit *„Application of Markov Regime Switching Model for Optimal Portfolio Choice“*

Zu den Gewinnern der **Student´s Challenge**, welche von AustriaTech und BMVIT organisiert wird zählt (<http://www.austriatech.at/aktivitaeten/its-talents>):

Hr. Yan Bululukov (LOGM, 2.Semester) zählt zu den. In seiner Masterarbeit beschäftigt sich Hr. Bululukov mit intelligenten Verkehrssystemen. Als Gewinner erhielt er eine Einladung zum renommierten ITS World Congress 2015 in Bordeaux. Der ITS Weltkongress ist eine der Weltgrößten Veranstaltungen zum Thema intelligente Verkehrssysteme und findet abwechselnd alle drei Jahre in Amerika, Asien und Europa statt.

1.3.4 F&E-Projekte

In Bezug auf Forschungsprojekte zeigt sich eine sehr erfreuliche Entwicklung. Per Ende des Studienjahres gab es **40 laufende F&E-Projekte**.

Insgesamt wurden **20 neue F&E-Projekte gestartet** und 3 abgeschlossen. Die Mehrzahl aller F&E-Projekte widmete sich den drei definierten Forschungsschwerpunkten der FH bzw. studiengangsbezogenen Forschungsfeldern, wobei die Studiengänge ihre Aktivitäten auf Themen fokussieren, die sich aus dem eigenen Qualifikationsprofil ableiten bzw. auf Anforderungen der Wirtschaftspartner ausrichten.

Insgesamt wurde im Bereich F&E mit 25 Unternehmenspartnern (davon 1 aus dem Ausland) und 12 Hochschulpartnern (davon 8 aus dem Ausland) kooperiert.

1.4. Finanzierung und Ressourcen

1.4.1 Raum-/ Sachausstattung

Aufgrund der Durchführung **umfangreicherer Renovierungsarbeiten** – u.a. Lehrsäle und Studierenden-Aufenthaltsräume – im Sommersemester gab es deutlich höhere Aufwände im Bereich der Instandhaltung als im vorangegangenen Berichtsjahr.

Bei den Sachaufwendungen entfiel der größte Teil auf Aufwendungen im Bereich EDV-Anlagen und Software.

1.4.2 Studiengänge

Die **Finanzierung der Studiengänge** erfolgte überwiegend aus der studienplatzbezogenen Bundesfinanzierung, hier gab es keine wesentlichen Änderungen. Im Studienjahr 2013/14 startete eine englischsprachige Kohorte des Bachelor-Studiengangs „Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung“, diese befand sich im Berichtsjahr noch nicht im Vollausbau.

Für die Finanzierung von Innovationen im Studienbetrieb und von Projekten in Forschung und Entwicklung waren im Berichtsjahr folgende **Erträge/Projekte** von Bedeutung:

- Erträge aus Unternehmenssponsoring
- Drittmittelfinanzierte Projekte finanziert durch
 - Stadt Wien (MA 23 Projekte), hier hat sich durch erfolgreiche Projekteinreichungen die Förderhöhe beinahe verdoppelt. Folgende Projekte liefen 2014/15:
 - Educating for Global Competence (2013-16)
 - Kompetenzteam Black Sea Region (2011-15)
 - Headquarter-Standort Wien (2013-19)
 - WirtschaftsWissenWien (2014-19)
 - Kompetenzteam European International Studies (2015-18)
 - FFG-Projekt, Optihubs
 - Europäische Union – 5 Projekte liefen, wovon im Berichtsjahr 3 EU-geförderte Projekte starteten:
 - Tempus, “Strengthening higher education in the sphere of Finance in Siberia and Far East of Russia (EduSFE)” (2013-16)

- Erasmus+/Jean Monnet Activities, „Europe in Crisis: Challenges and Scenarios for Cohesion“ (2014-15)
- Erasmus+ Strategic Partnerships, „Creating an International Semester for Master Programmes in Quantitative Finance“ (2014-17)
- Erasmus+/Jean Monnet Aktivitäten, „Market Basket Virtual Student Colaboration Model“ (2014-17)

Im Vergleich zum Budgetjahr 2013 stieg das **Medienbudget für die Studiengänge** an. Im Jahr 2014 umfasste der Bibliotheksbestand etwa 14.500 Medien (vgl. zu 2013: 13.300). Den größten Anteil stellten Bücher und CDs/DVDs. Das Datenbankbudget wurde ebenfalls ausgeweitet. Im Sinne der jährlichen Preisanpassung konnten daher im Rahmen der Kooperation E-Medien Österreich die 2013 bestehenden konsortialen 1-Jahresverträge der Rechts- und Statistikdatenbanken sowie die Lizenzverträge für 3 wirtschaftswissenschaftliche Datenbankpakete für die Vertragsperiode 2014-2016 neuerlich verlängert werden.

1.5. Nationale und internationale Kooperationen

Im Studienjahr 2014/15 bestanden insgesamt 75 formelle schriftliche Vereinbarungen mit internationalen **Partnerhochschulen**, 17 davon waren Partnerländer (außerhalb Europas bzw. nicht EU Länder).

Die Anzahl von **Joint- oder Double Degree-Programm-Vereinbarungen** ist im Vergleich zum vorangegangenen Studienjahr gleich geblieben: Es gab 9 Double-Degree und 1 Joint-Programme-Abkommen. 1 Vertrag wurde nicht verlängert und 1 weiterer ist hinzugekommen (Baikal State University of Economics and Law/Russland mit dem Studiengang International Banking and Finance).

Der bereits eingeschlagene Weg, künftig noch stärker auf Qualitätssicherung und -kontrolle der bestehenden Double Degree-Programme zu fokussieren und weniger auf den quantitativen Ausbau weiterer Double Degree-Abkommen, wird beibehalten.

Im **Rahmen von Forschung und Entwicklung** gab es 2014/15 insgesamt 37 Partnerschaften. Davon entfielen 4 auf inländische Hochschulen, 8 auf ausländische und 25 auf Unternehmen, davon ein ausländisches Unternehmen.

Insgesamt hatte die FH des BFI Wien 262 **Partnerschaften mit Unternehmen**, diese setzen sich u.a. aus Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung, Praktika, Sponsoren und sonstigen Partnerschaften im Bereich Lehre (z.B. im Bereich Projektpraktika) zusammen.

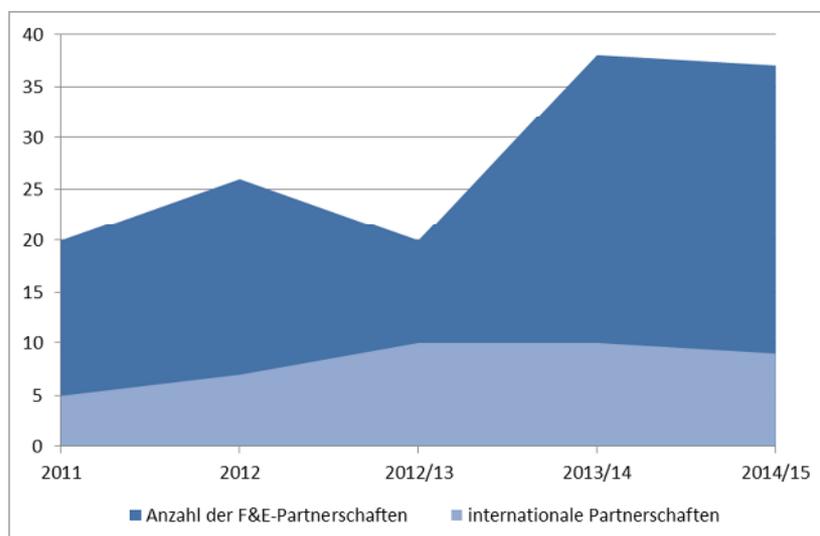


Abb.: Entwicklung der F&E-Partnerschaften

1.5.1 Internationale Netzwerke

Die FH ist Teil **internationaler Netzwerke**, die inhaltsbezogen entstehen. Die Fachhochschule als Institution ist seit Jahren Teil des „HUMINT“-Netzwerkes, einem Verbund von sechs europäischen Hochschulen zum Thema „HR-Management“ und des „International Marketing Networks“, dem 11 europäische Hochschulen angehören. Ziel der Netzwerke ist es, jährlich internationale Wochen an unterschiedlichen Standorten in Europa anzubieten. Weiters ist der FH die nachhaltige Verankerung des Netzwerks „Educating for Global Competence“ gelungen. Es handelt sich dabei um internationale Wochen auf Master-Ebene. Die Master-Woche hat dreimal an der FH des BFI Wien im Rahmen des von der Stadt Wien (MA 23) geförderten Call 14 Projektes stattgefunden und wird 2016 in Katowice an der University of Economics organisiert.

Die Zusammenarbeit in **internationalen Projektkonsortien, die über EU Gelder finanziert werden** (z.B. TEMPUS/Capacity Building Strategic Partnerships, Jean Monnet) ist ein weiterer zentraler Bestandteil der Zusammenarbeit im Bereich der Hochschulkooperationen mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen. Ein Projektantrag für geförderte Mobilität mit Russland im Rahmen von Erasmus + wurde im SS 2015 eingereicht und genehmigt. Das Erasmus Student Network der Fachhochschule des BFI Wien ist ebenfalls ein zentrales Netzwerk, das sich um die Betreuung von Incoming-Studierenden verdient macht.

1.5.2 Studierendenmobilität

Die **Studierendenmobilität** erfuhr nach einem Anstieg über die letzten Jahre im Berichtsjahr bei den **Incoming-Studierenden** einen Rückgang: So sank die Anzahl derer, die an der Fachhochschule des BFI Wien ein Auslandssemester begannen, im Studienjahr 2014/15 von 144 auf 90 Personen. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen einer strategischen Entscheidung geschuldet: Im Zuge der neuen Erasmus + Programmperiode wurden eine Reihe von Verträgen aufgelöst, die für die FH-Studiengänge nicht ausreichend nutzstiftend waren (weder Out- noch Incoming- Mobilität oder ausschließlich Incoming Mobilität).

Ziel war es, die Anzahl der Incoming Studierenden zu senken und für ein ausgewogeneres Verhältnis zwischen Incomings und Outgoings zu sorgen sowie Raum für neue Partnerschaften zu schaffen. Ein Senkung der Incoming Zahlen war beabsichtigt und es ist zu erwarten, dass mit dem Abschluss neuer Partnerschaften die Zahl wieder steigen wird.

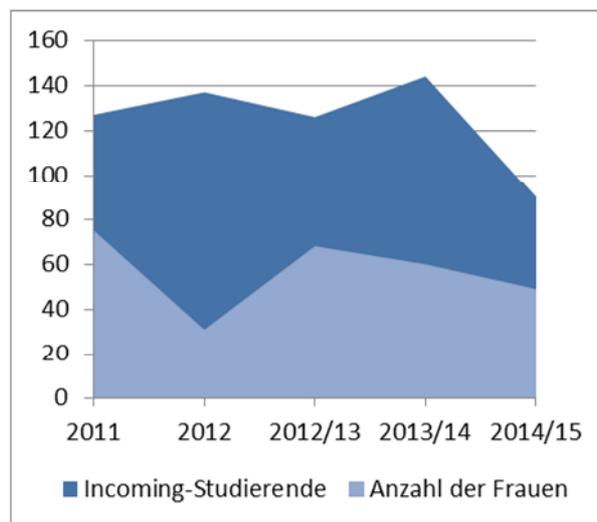


Abb.: Entwicklung der Incoming-Mobilität

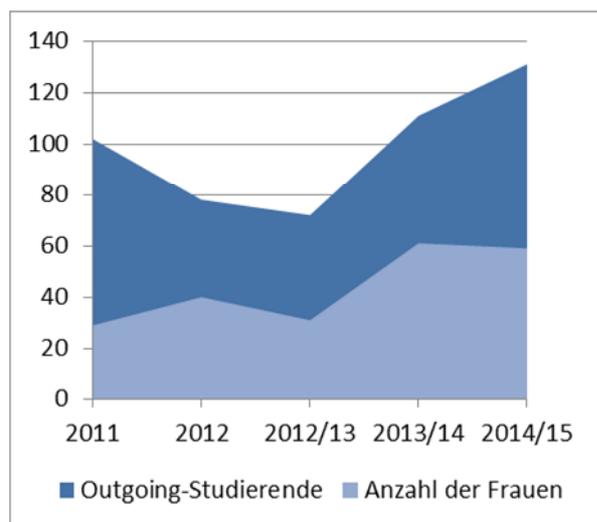


Abb.: Entwicklung der Outgoing-Mobilität

Trotz des überwiegend berufsbegleitenden Studienangebots der Fachhochschule des BFI Wien ist die Anzahl der **Outgoing-Studierenden** gegenüber dem Studienjahr 2014/15 weiter gestiegen und zwar um beachtenswerte 45 Prozent von 111 auf 131 Personen.

Um jenen, bei denen die Vereinbarkeit eines Auslandssemesters mit der Berufstätigkeit nicht gegeben ist, Internationalisierungsaktivitäten zu ermöglichen, bietet die Fachhochschule des BFI Wien bereits seit mehreren Jahren unterschiedliche Kurzzeit-Mobilitäts-

optionen bzw. „**Internationalisation at Home**“ Aktivitäten (internationale Wochen, internationale Gastlehrende, Buddy-Netzwerk, ...).

Wie im Studienjahr davor nahmen 142 Studierende unserer Fachhochschule an Internationalen Wochen teil. „**Internationalisation at Home**“ bedeutet v.a. Internationalisierung in den Curricula und der Lehre zu verankern, um allen Studierenden einen gleichberechtigten Zugang zu Internationalisierung zu bieten (nicht nur den mobilen). Um das zu ermöglichen, wird seit dem neuen Studienjahr 2015/16 eine Expertin/ein Experte des International Office bei der Weiterentwicklung von Studiengängen in die Entwicklungsteams beigezogen. Zusätzlich werden Weiterbildungsangebote für Lehrende angeboten, die sie in der Internationalisierung der Lehre unterstützen sollen.

1.5.3 Lehrendenmobilität

Die **Mobilität des angestellten Lehr- und Forschungspersonals** hat sich nach einem deutlichen Anstieg im vorangegangenen Berichtsjahr im gegenständlichen Berichtsjahr auf der Werteskala der vorhergehenden Jahre eingependelt. 18 Personen (davon rund 33 Prozent Frauen) haben die Fachhochschule des BFI Wien als Outgoing-Lehrende an einer ausländischen Hochschule vertreten. Die Zahl der Incoming-Lehrenden ist mit 12 Personen ebenfalls auf das Niveau der vorangegangenen Jahre zurückgekehrt. Die Nachfrage ist bedeutend höher als die tatsächlichen Mobilitäten, da die Integration der Incoming Lehrenden in das reguläre Curriculum sich oft herausfordernd gestaltet. Die inhaltlichen Schwerpunkte von Incoming Lehrenden finden sich häufig nicht im Regelcurriculum wieder.

1.6 Qualitätsmanagementsystem

Im Qualitätsmanagement erfolgte im Februar 2015 ein Wechsel in der Leitung. Mag.^a Evarmaria Schlattau, bislang Leiterin von Personalentwicklung und Recruiting, übernahm die funktionale Einheit.

Die folgenden Maßnahmen der internen und externen Qualitätssicherung sind für den Berichtszeitraum hervorzuheben:

1.6.1 Interne und externe Evaluierungen/Erhebungen

Im Berichtsjahr erfolgte die Vorbereitung der **Ausrollung der elektronischen Lehrveranstaltungsevaluierung**, welche im Dezember 2014 durch das Kollegium verabschiedet worden war. Demgemäß werden künftig alle Lehrveranstaltungen vor Lehrveranstaltungsabschluss elektronisch evaluiert. Die Erhebung der Workloads ist in diese Evaluierung integriert. Ebenso vorbereitet wurde die Umstellung der einmal jährlich durchzuführenden Umfeldevaluierung auf das elektronische Evaluierungssystem.

Beauftragung von/Beteiligung an externen Erhebungen:

„Kurzberichte“, die durch ein externes Unternehmen über maßgebliche Entwicklungen zur Arbeitsmarktsituation, der Berufsfeldentwicklung bzw. Bedarfs- und Akzeptanzsituation der einzelnen Studiengänge der FH erstellt werden

Die FH des BFI Wien beteiligte sich auch im abgelaufenen Studienjahr an der *Trendence und Universum-Befragung* mit der Zielgruppe Studierende.

1.6.2 Beteiligung von Studierenden und AbsolventInnen zur Weiterentwicklung der Hochschule

Es erfolgte die **Konzeption und Durchführung von „Future Labs (Fokusgruppen)“** mit interessierten Studierenden und AbsolventInnen der FH, mit dem Ziel einer studierendenzentrierten zukunftsorientierten Auseinandersetzung mit der Fachhochschule des BFI Wien. Anschließend wurde die Bearbeitung der aus den Fokusgruppen extrahierten Themenfelder durch das Managementteam der FH eingeleitet (dieser Prozess der intensiven Auseinandersetzung mit den Anregungen aus den Future Labs dauert noch an).

1.6.3 Überarbeitung des Prozesses zur Weiterentwicklung von Studiengängen

Zur Reflexion und Weiterentwicklung von Studiengängen werden durch die FH wie bei Neubeantragungen Entwicklungsteams beauftragt (auch wenn keine akkreditierungsrelevanten Änderungen nach § 12 Akkreditierungsverordnung geplant/durchgeführt werden). In diese wurden folgende Rollen¹ zusätzlich aufgenommen:

- StudierendenvertreterIn, um frühzeitig die Studierendenperspektive in die Curriculumentwicklung zu integrieren
- MitarbeiterIn des International Office, um die Auseinandersetzung mit und die Integration von unterschiedlichen Formen der Mobilität sowie mit anderen Aspekten der Internationalisierung von Curricula zu fördern
- E-Learning-Beauftragte, um die Teams darin zu beraten, wie elektronische Lehr- und Lernformen verstärkt und zielführend in die Curricula integriert werden können

1.6.4 Sonstige Aktivitäten der FH zur Qualitätssicherung

Es erfolgte die Einrichtung der **Ombudsstelle für wissenschaftliche Integrität** (Details siehe unter Kapitel 2.3.1, S. 13)

¹ Jedenfalls Teil des EW-Teams sind 2 Habilitierte, 2 VertreterInnen des Berufsfelds, AbsolventInnenvertreterIn(nen), haupt- und nebenberuflich Lehrende des weiterzuentwickelnden Studiengangs

Die erneute erfolgreiche Bewerbung um das Zertifikat „**hochschuleundfamilie**“ betont die für uns hohe Bedeutung der **Vereinbarkeit von Beruf – Familie – privaten Interessen**.

Der Start des **Auswahlprozesses zur Beauftragung einer Agentur zur Audit-Durchführung** im Jahr 2017 fiel ebenfalls in das Berichtsjahr.

Es erfolgte eine Überarbeitung **des Fragenkatalogs zur AbsolventInnenbefragung** (Durchführung im Studienjahr 2015/16), sowie die Konzeption der Durchführung einer ersten Studienabschlussbefragung.

2. Änderungen gegenüber den Inhalten der Akkreditierungsanträge

2.1. Ziele und Profil der Institution

Das grundlegende Profil der Fachhochschule des BFI Wien bleibt unverändert, wiewohl eine moderate Anpassung des Leitbilds und eine Überarbeitung der strategischen Mittelfristziele durchgeführt wurden. Leitbild und Strategie der FH sind auf der Homepage veröffentlicht: <http://www.fh-vie.ac.at/Die-FH/Leitbild>

Zudem wurden in zwei Workshops die Werte der Fachhochschule des BFI Wien durch das Team aller Führungskräfte reflektiert, was ebenso Eingang in die Strategie fand.

2.2. Entwicklungsplan

Die Fachhochschule des BFI Wien ist bestrebt, die Anzahl der Studienplätze in bereits bestehenden Studiengängen in moderater Form zu erweitern. Daher wurde um Genehmigung von 25 zusätzlichen Studienplätzen für den englischsprachigen Bachelorstudiengang „European Economy and Business Management“, welcher eine kleine Kohorte von 20 Studienplätzen umfasst, beantragt. Von den beantragten Plätzen wurden 10 Plätze ab dem Studienjahr 2016/17 genehmigt.

In der überarbeiteten Mittelfriststrategie ist die Prüfung der Etablierung zweier zusätzlicher Studienprogrammfelder in Ergänzung zu den bisherigen als Ziel verankert.

2.3. Organisation

2.3.1 Organisationsstruktur

Studiengänge

Im Bereich der Studiengangsleitungen kam es zu keinen Änderungen in der Organisationsstruktur.

Ombudsstelle für wissenschaftliche Integrität

Die FH des BFI Wien ist seit 2012 **Mitglied der Agentur für wissenschaftliche Integrität** (OeAWI) und hat sich damit verpflichtet, gravierende Fälle wissenschaftlichen Fehlverhaltens an die Agentur zu melden und die wissenschaftliche Qualitätskontrolle weiter zu entwickeln.

Die im Frühjahr 2015 eingerichtete Ombudsstelle ist Ansprechpartnerin für wissenschaftliches Fehlverhalten sowohl des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals als auch von Studierenden. Sie setzt sich aus den Mitgliedern des Qualitätszirkels Forschung und Entwicklung (F&E) unter der Führung des Kollegiumsleiters zusammen. Die Ombudsstelle tagt anlassbezogen, mindestens jedoch einmal jährlich.

2.3.2 Satzung

Folgende Änderungen wurden an der gültigen Satzung vorgenommen:

Modulprüfungsordnung	Adaption der Version aus 2013 per Kollegiumsbeschluss am 29.04.2015
Bachelor-Arbeitsrichtlinie	Adaption der Version aus 2013 per Kollegiumsbeschluss am 29.04.2015

2.4. Studiengänge

2.4.1. Zugangsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren

Die Zugangsvoraussetzungen und die Aufnahmeverfahren sind gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum unverändert.

Beauftragt wurde eine Projektgruppe zur Ausarbeitung eines für alle Studiengänge einheitlichen elektronischen Aufnahmeverfahrens, welches mit 2016 für das Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2016/17 Wirksamkeit erlangt.

2.4.2. Studienplan

Als „nicht nur geringfügig“ interpretieren wir für den vorliegenden Bericht nur jene curricula- ren Änderungsbeschlüsse, die drei oder mehr Lehrveranstaltungen eines Studiengangs be- trafen. Geringfügig wären demnach hingegen etwa Änderungen, die nur den bloßen Wechsel des LV-Typs oder die Umbenennung und damit einhergehende inhaltliche Akzentuierung einer einzelnen Lehrveranstaltung betreffen.

Änderungen, die nach oben stehender Definition **nicht nur geringfügig** waren, betrafen im Berichtsjahr folgende Studiengänge:

FH-Bachelorstudiengang „Arbeitsgestaltung und HR-Management“: Moderate Anpas- sung des Curriculums an die Anforderungen im Berufsfeld. Schaffung von i.d.R. einsemestri- gen Modulen sowie eines Mobilitätsfensters im 3. Semester zur besseren Ermöglichung der Studierendenmobilität (hier sind keine BA-Arbeiten). Verstärkt wurden die Praxisnähe und die Vertiefung in bestehenden Kernfächern wie Arbeitsrecht, Recruiting und Personalver- rechnung. Das Fachgebiet wurde reflektiert und ein stärkerer Fokus auf „New World of Work- ing“ gelegt und weniger auf dessen technischen Aspekt.

FH-Bachelorstudiengang „Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung“:

Die Lehrveranstaltungen der Wahlpflichtsprachen im 4. Semester wurden so umgestaltet, dass sie die Möglichkeit zum Erwerb externer international anerkannter Sprachzertifikate (auf freiwilliger Basis) bieten.

FH-Bachelorstudiengang „Logistik und Transportmanagement“:

Um der bereits bestehenden internationalen Ausrichtung des Studiengangs gerecht zu werden (z.B. Black Sea Region Modul), wurden das Qualifikationsprofil durch folgende Formulierung nachgeschärft: *„Die internationale Ausrichtung des Studienprogramms beinhaltet den Aufbau interkultureller Kompetenzen sowie internationalen Fachwissens in den jeweiligen Bezugsdisziplinen.“*

Die Lehrveranstaltungen der Wahlpflichtsprachen im 4. Semester wurden so umgestaltet, dass sie die Möglichkeit zum Erwerb externer international anerkannter Sprachzertifikate (auf freiwilliger Basis) bieten.

FH-Bachelorstudiengang „Technisches Vertriebsmanagement“:

Verringerung der SWS und gleichzeitige Erhöhung der Gruppenanzahl der LV für die technischen Bachelorarbeiten (LV Nr. 55 a „Bachelor-Arbeit M&A 1. Teil“ und Nr. 55 b „Projektarbeit“, 63 a „Bachelor-Arbeit M&A 2. Teil“ und Nr. 63 b „Bachelorarbeit E&E 2. Teil“); weiters Verringerung der SWS bei LV-Nr. 3 „Grundlagen Maschinenbau“

FH-Masterstudiengang „Quantitative Asset and Risk Management“

Das Mobilitätsfenster wurde vom 3. ins 4. Semester verschoben.

Es erfolgte eine Umbenennung der Lehrveranstaltung "Advanced Topics" in "Advanced Topics in Asset and Risk Management". Damit einhergehend Änderung des Inhalts, Didaktik und LV Typ von Übung auf Projektseminar sowie eine Aufwertung auf 6 ECTS.

Die Lehrveranstaltung "Project Seminar" wird nicht mehr angeboten, da sie in „Advanced Topics“ aufgeht.

Änderung der ECTS der Diplomarbeit (Master Thesis) auf 18 ECTS Punkte.

Änderung der ECTS Punkte der Diplomprüfung auf 6 ECTS Punkte.

2.4.3. Prüfungsordnung

Geändert wurde die Modulprüfungsordnung aus dem Jahr 2013. Die per 29.04.2015 in Kraft getretene Ordnung, ersetzt diese und ist auf der Homepage publiziert.

2.4.4. Lehr- und Forschungspersonal**Kollegium**

Im *Juni 2015* wurde Prof. (FH) Dr. Andreas Breinbauer auf Basis eines Dreivorschlags des Erhalters zum Leiter des Fachhochschulkollegiums wiedergewählt.

Studiengänge

Im Berichtszeitraum gab es in den FH-Studiengängen keine Nach- oder Neubesetzungen in der Funktion der Studiengangsleitung, allerdings eine Änderung. Mag.a Iris Schirl-Böck, Leiterin der Studiengänge „Projektmanagement und IT“ und „Projektmanagement und Organisation“ kehrte am 1.10.2014 aus der Elternkarenz zurück und trat ein Teilzeitdienstverhältnis als Leiterin des Master-Studiengangs „Projektmanagement und Organisation“ an. Die Leitung des Bachelor-Studiengangs „Projektmanagement und IT“ verbleibt bei der ursprünglichen Karenzvertretung Mag.^a (FH) Ina Pircher.

Im Studiengang „Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung“ nahm im Juli 2015 das durch die MA 23 geförderte Kompetenzteam in der Lehre **„European International Stu-**

dies“, welches an der Schnittstelle zwischen Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre tätig ist, seine Tätigkeit auf.

Im Berichtsjahr 2014/15 haben in allen dreizehn Studiengängen zumindest zwei der im Akkreditierungsantrag genannten beruflich qualifizierten Mitglieder der Entwicklungsteams bzw. deren gleichqualifizierte VertreterInnen im Studiengang gelehrt.

Auch der Lehreinsatz seitens habilitierter VertreterInnen des Lehr- und Forschungspersonals, im erforderlichen Ausmaß von mindestens zwei Personen, erfolgte in 85 Prozent (Vorjahr 50 Prozent) aller Studiengänge. In den restlichen 15 Prozent der Studiengänge lehrte zumindest ein Habilitierter/eine Habilitierte.

Hervorzuheben ist, dass in einem der Studiengänge 6 Habilitierte, in zwei weiteren Studiengängen je 4 tätig waren. Insgesamt lehrten im Studienjahr 2014/15 33 Habilitierte an der Fachhochschule des BFI Wien.

Sofern Mitglieder von Entwicklungsteams durch andere ersetzt wurden, sind deren Namen im Anhang angeführt.

2.4.5. Finanzierung

Im Wesentlichen ist die Struktur der Finanzierung im Vergleich zu den Vorjahren und zu den Akkreditierungsanträgen gleich geblieben.

Die zeitlich befristete Anschubfinanzierung der WH-Medien GmbH für den FH-Bachelorstudiengang „Film- TV- und Medienproduktion“ ist allerdings ausgelaufen. Damit gab es im Berichtsjahr neben den Erlösen durch Sponsorenzwendungen keine nennenswerten studiengangsspezifischen Förderungen, zumal das 3-köpfige aus Drittmitteln der MA 23 kofinanzierte Kompetenzteam „European International Studies“ erst mit Ende des Berichtsjahres im Studiengang „Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung“ die Aktivität aufnahm.